

# Fotografien und Skulpturen schärfen den Blick für das Wesentliche

Spannende Ausstellung „Saatbeet des Frühlings“ lockt Kunstfreunde nach Niedernberg



*In einem der Räume, von dem aus man mit wenigen Schritten in den attraktiven Garten gelangt, bilden die Fotografien von Juli M. mit dem Sammeltitel „Floating“ eine kreative Symbiose mit Skulpturen der Edeltraud Klement.*

„Saatbeet des Frühlings“ ist ein poetischer Titel für die Ausstellung in der Schwarzwaldstraße 3 in Niedernberg – auch wenn die Fotografien von Juli M. aus Hamburg und die Keramikskulpturen von Edeltraud Klement, in Niedernberg geboren und zuhause, nicht „nur“ das Entstehen von Leben, sondern auch das Vergehen von Flora, Fauna und des Menschen mit den Mitteln der Kunst in den Blick der Betrachter rücken. Und das Schönste an dieser sehr sensibel und liebevoll in den Räumen des Gebäudes aufgebauten Präsentation – zugleich Wohnhaus und Atelier von Edeltraud Klement: Die Fotografien Juli M's, auch auf den zweiten Blick kaum von beeindruckenden Gemälden mit faszinierenden Formen und Farben zu unterscheiden, und die Skulpturen von Klement legen oft fragile Strukturen frei, die Betrachter ganz neue Eindrücke und Zusammenhänge erkennen lassen und damit zu spannenden Erkenntnissen über Vergehensprozesse, zu existentiellen Wahrnehmungen über Entstehen und Vergehen führen können – und das ganz ohne Erklärungen, meist auch ohne erläuternde Titel der Kunstobjekte. Beide Künstlerinnen arbeiten ganz ohne den erhobenen Zeigefinger, laden die Besucher ein, sich ihr eigenes Bild zu machen, und wenn Klement einer Skulptur oder einer Installation doch mal einen Titel gibt, dann ist auch dabei wieder der Betrachter gefragt: „Alleine ein

Tropfen, zusammen ein Meer“ oder „ohne Salz ist das Leben nicht süß“ nehmen dem Kunstliebhaber das Denken und das Assoziieren nicht ab, sie fordern ihn eher dazu auf.

Das gilt auch für die attraktiven, oft großformatigen Fotografien von Juli M, die nach ihrem Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg längst zu ihrem ureigenen Weg beim Fotografieren, aber auch bei Videos und Installationen gefunden hat, wie ein Blick auf ihre informative Homepage verrät ([www.jm-fotografie.com](http://www.jm-fotografie.com)). Dort sind nicht nur zahlreiche ihrer beeindruckenden Werke mit der bruchlosen Verbindung von Wissenschaft, Kunst und Ästhetik zu sehen. Ähnlich eindrucksvoll ist auch die Liste ihrer Reisen, auf denen sie sich die entscheidenden Anregungen holt, die Reihe von Sammelausstellungen aus aller Welt oder ihrer Einzelausstellungen in den renommierten Ausstellungsräumen der Hansestadt. Sie selbst schreibt, was sie mit den Gestaltungsmitteln der Fotografie - Licht, Schatten, Komposition, Schärfen und Unschärfen - zum Ausdruck bringen will, nämlich flüchtige Zustände festhalten, den Kreislauf von Zerfall und Erneuerung künstlerisch spiegeln und damit das Sehen und Denken der Menschen verändern.

Ihr Credo: „Meine Inszenierungen sprechen Emotionen an, berühren, bieten Raum zur Eigenreflexion und sind Anlass für ein erweitertes Wahrnehmen“ könnte wörtlich auch von Edeltraud Klement stammen. Beide Künstlerinnen haben sich in einer spannenden Symbiose zu einer Gesamtschau ihrer Arbeiten gefunden, die auch nach den drei Tagen des Pfingstwochenendes noch viele Besucher an den folgenden drei Sonntagen nach Niedernberg locken sollte: Die Ausstellung ist am 26.5., am 2.6. und 9.6. jeweils von 12 bis 18 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung: 06028/1605. Ein Besuch lohnt sich – versprochen, wie schon im Eingangsbereich die Kombination von Zuckerkristallen aus den Experimenten Klements mit den lichtdurchfluteten Fotografien der Objekte von Juli M. ahnen lässt. Die Homepage: [www.edeltraud-klement.de](http://www.edeltraud-klement.de).

Heinz Linduschka